

- 11:00 **K. Knauber**, „Zerschlagene Siegel im mittelalterlichen Totenkult“
 11:45 **E. Giele**, „Jenseits von Autodafé und Damnatio memoriae – Pragmatische Formen der Schriftzerstörung im alten China“
 12:15 Mittagspause
 13:30 **J. Korte**, „Zerstörung von demotischen Rechtsurkunden“
 14:15 **G. Declercq**, „The Destruction of Writing in the European Middle Ages“
 15:00 Kaffeepause

Raumwechsel in das Völkerkundemuseum der von Portheim-Stiftung (Hauptstr. 235)

- 15:40 **G. Becht-Jördens**, „Die verlorene Handschrift. Zum Motiv von Zerstörung, Verlust und Wiederauffindung als Strategie der Traditionssicherung in der lateinischen Literatur des Mittelalters“
 16:25 **M. Mostert**, „Between Carelessness and Willful Destruction: The Demise of Texts and Their Manuscripts in the Medieval West“
 17:10-18:00 **Abschlussdiskussion**



MATERIALE TEXTKULTUREN
 SONDERFORSCHUNGSBEREICH 933

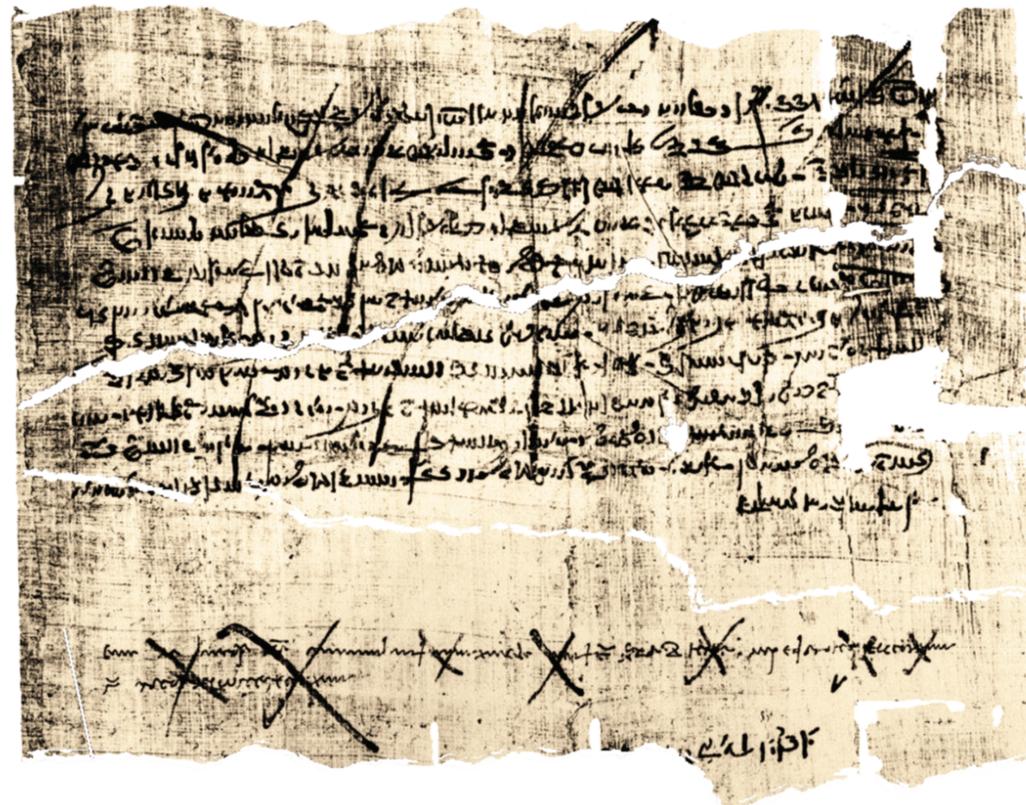


UNIVERSITÄT
 HEIDELBERG
 ZUKUNFT
 SEIT 1386

Workshop des Teilprojekts A03 „Materialität und Präsenz magischer Zeichen zwischen Antike und Mittelalter“
 UP 1 „Ächtungsfiguren und ihre Deponierung“ und der AG „Zerstörung von Geschriebenem“

Zerstörung von Geschriebenem

Internationales Wissenschaftsforum
 Hauptstr. 242, 69117 Heidelberg
 2.-3. Dezember 2015



Kontakt:

SFB 933 „Materiale Textkulturen“

AG „Zerstörung von Geschriebenem“/

Teilprojekt A03 „Materialität und Präsenz magischer Zeichen zwischen Antike und Mittelalter“

UP 1 „Ächtungsfiguren und ihre Deponierung“

Prof. Dr. Joachim Friedrich Quack / Carina Kühne

Email: carina.kuehne@uni-heidelberg.de

www.materiale-textkulturen.de



Die gezielte physische Zerstörung von Schrift ist ein Phänomen, das durch die Zeiten hindurch in verschiedenen kulturellen Kontexten, Situationen und Diskursen beobachtet werden und in ihrer Anwendung als Mittel zu unterschiedlichen Zwecken dienen kann.

Neben der Verbrennung von Schriftträgern, ihrer Auflösung in Flüssigkeiten und der körperlichen Einnahme lässt sich unter anderem auch an das Zerreißen oder Zerschneiden des Schriftträgers und an das Ausmeißeln von Inschriften denken. Eine solche oder eine vergleichbare Handlung der Auslöschung von Schrift kann eine Ablehnung der festgehaltenen Inhalte zum Ausdruck bringen, gezielt gegen das Andenken an eine Person vorgehen oder als Mittel zum Zweck der Wissensverdammung herangezogen werden. Neben ganz pragmatisch und praktisch orientierten Zielen wie dem Verhindern von Fälschungen zielt die Entmaterialisierung von Schrift in anderen Fällen auch auf positive Wirkungen ab; so kann sie einem Text zum Beispiel zur vollen Entfaltung verhelfen oder die Verewigung der Textinhalte zum Gegenstand haben.

Das Ziel des Workshops ist es, diese Vielfalt an Möglichkeiten und Fragestellungen im Hinblick auf Art und Funktion von Schriftvernichtung kulturübergreifend zu diskutieren und anhand von diversen Beispielen aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten. Die untersuchten Quellen können dabei von real erfolgten und dokumentierten Fällen von Schriftvernichtung bis zum literarischen Aufgreifen dieses Motives in unterschiedlichen Diskursen und Textsorten reichen. Die breitgestreute fachliche Ausrichtung des Workshops soll dazu dienen, Vergleichsmaterial aus ganz unterschiedlichen Disziplinen und Kulturräumen zu sammeln, um durch Gegenüberstellung von einzelnen Fällen Konstanten und Variablen herauszuarbeiten und so das Vorgehen gegen die materielle Präsenz von Schrift bzw. das Phänomen „Vernichtung von Schrift“ in all seinen Facetten zu erörtern.

Programm

Mittwoch, 2.12.

- 9.00** **Grußwort (Ludger Lieb, Sprecher des SFB 933)**
- 9.15** **J. F. Quack**, „Verlorene Texte und verbotene Schriften: Anekdotisch-Dilettantisches zur Negierung des Geschriebenen aus post-non-typographischen Gesellschaften“
- 9:45** **A. Hornbacher**, Titel folgt
- 10.15** Kaffeepause
- 10.45** **A.-K. Gill**, „Die beiden Papyrus-Papyri (P. BM EA 10252 und P. BM EA 10081) und ihre vernichtenden Instruktionen“
- 11:30** **A. Heinrich**, „Durchlöchert, verbrannt, begraben – Zur Zerstörung von Geschriebenem im Rahmen mesopotamischer Heilungsrituale aus dem 1. Jahrtausend v. Chr.“
- 12:15** Mittagspause
- 13:30** **J. F. Quack**, „'Lösch deinen Namen aus!' Tilgungen von Schrift und Bild im Alten Ägypten und ihre konzeptuellen Hintergründe“
- 14:15** **M. Schutz**, „Was dein ist, wird mein: Namensauslassung, Namenstilgung und Namensänderung auf ägyptischen Grabbeigaben“
- 15:00** **U. Ehmig**, „Rasuren in lateinischen Inschriften: Beobachtungen zur Verbreitung und zum privaten Gebrauch“
- 15.45** Kaffeepause
- 16:15** **C. Kühne**, „Wissenshunger und worst case-Szenarien: Zerstörung und Einverleibung von Geschriebenem in ägyptischen literarischen Texten“
- 17:00** **K. Wilkens**, „Koran Trinken – Produktion und Konsumtion von Text als Medizin“
- 18:30** Gemeinsames Abendessen der Referenten

Donnerstag, 3.12.

- 9.00** **F.-E. Focken**, „Schriftverbrennung als Autoritätskonstruktion. Die Erzählung von Jeremias Schriftrollen (Jer 43 in der Septuaginta/Jer 36 im hebräischen Text)“
- 9:45** **Chr. Vuilleumier**, „From Censorship to Taboo Topic in the Nineteenth and Twentieth Century“
- 10.30** Kaffeepause